

# NABU SACHSEN

# Infobrief

## Inhalt:

2009 / März **N° 77**

- 10. Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen
- Naturschutz ist Zukunftsvorsorge
- Bürgerpreis 2009
- Nachrichten aus dem sächsischen Wolfsgebiet
- Schmetterlingsschau in Chemnitz
- Nordische Wildgänse
- Hoffnung für Zugvögel
- 30 Jahre Vogelschutzrichtlinie
- Umweltrecht
- Urbane Wälder
- Auwaldtag 2009
- NABU Termine April
- Leben is(s)t Vielfalt

## 10. Landesvertreterversammlung des NABU Sachsen in Leipzig

Trotz sich in den letzten Jahren ständig verschlechternder Rahmenbedingungen für den Naturschutz konnte der NABU Sachsen auf seiner 10. Landesvertreterversammlung am 7.3.2009 in Leipzig eine positive Bilanz ziehen.

Wie Dr. Rolf Steffens, Vorsitzender des NABU RV Meißen-Dresden, ausführte, ist der NABU Sachsen nach wie vor der stärkste Umweltverband im Freistaat und fast flächendeckend in Sachsen präsent. Er konzentriert ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, Voraussetzung dafür, Naturschutzprobleme - wie das ben im Agrarraum - mit Engagement in den Focus der Landespolitik zu rücken. Und mit über 60 vor Ort kenden Untergliederungen hat der NABU Sachsen auch die Möglichkeit, sein Fachwissen in die Praxis umzu-



Die silberne Ehrennadel für besonderes Engagement im Naturschutz V.l.n.r.: Herbert Schnabel, Edith Köhler, Dr. Karl-Hartmut Müller, Edeltraut Zellmer und Wolfgang Prehl. Rechts: Bernd Heinitz, Vorsitzender des NABU Sachsen.  
Fotos: Ina Ebert



Hellmut Naderer leitete die Versammlung.

setzen. So kann er - bei allen Rückschlägen - Erfolge verbuchen, die beflügeln.

Den großen Zusammenhang, in den sich die Aktivitäten des NABU Sachsen einordnen werden, stellte Jörg-Andreas Krüger vom NABU-Bundesverband dar, der zusammen mit Christian Unselt, Vizepräsident des Präsidiums des NABU-Bundesverbandes, als Gast an der Versammlung teilnahm. Er sprach über die nationale Biodiversitätsstrategie Deutschlands, in diesem Zusammenhang über Ursachen des Artensterbens und die Zusammenhänge von Klima- und Naturschutz und stellte mit dem Masterplan 2010 des NABU-Bundesverbandes Lösungswege vor, die dem großen internationalen Ziel dienen, „alle notwendigen Schritte zu unternehmen, (um) das Artensterben bis 2010 zu stoppen“.

Da sehr viele Zeichen darauf hindeuten, dass dieses Ziel durch die Politik verfehlt werden wird, sieht der NABU eine wichtige Zielstellung darin, auf Bundes- wie auf Landesebene die Politik in die Pflicht zu nehmen.

Mit einem während der Versammlung verabschiedeten Kurzprogramm, das ihre wichtigsten Gemeinschaftsaufgaben umreißt, nehmen sich die sächsischen NABU-Mitglieder deshalb u. a. vor, der Politik im Zuge der Landtagswahlen 2009 mit Fragen und Forderungen auf den Zahn zu fühlen, an denen sich sowohl der NABU als auch die Politik messen lassen. Diese Forderungen werden sich unter anderem auf die unzureichende Finanzierung des Naturschutzes, auf die Erarbeitung einer praxistauglichen Biodiversitätsstrategie für den Freistaat Sachsen, auf den rapide angestiegenen Flächenverbrauch, auf das sprunghafte Anwachsen der Anbauflächen für den Gen-Mais MON 810 im Freistaat und die Akzeptanz des Naturschutzes beziehen.

Weil Politik nur beeinflussbar ist, wenn viele Mitglieder den Forderungen eines Verbandes Nachdruck geben, wollen die NABU-Mitglieder ihre Bemühungen, neue Mitglieder zu gewinnen, verstärken. „Jede Gruppe wirbt mindestens 5 neue Mitglieder pro Jahr“, heißt die Devise. Darüber hinaus sollen mehr als bisher Bündnisse vor Ort – mit anderen Naturschutzvereinen, mit ehrenamtlichen Naturschützern usw. – angestrebt und die Kinder- und Jugendarbeit intensiviert werden.



Diskussionsrunden am Rande der Veranstaltung: v. l. Bernd Heinitz, Jörg-Andreas Krüger, Gerhard Fröhlich, Edeltraut Zellmer und Kathlen Runge



Bernd Heinitz, Dr. Rolf Steffens, Lutz Runge und Andreas Winkler.

## Naturschutz = Zukunftsvorsorge Naturschutz = Klimaschutz



Mit einem gemeinsamen Positionspapier haben der Landesverein Sächsischer Heimatschutz und der NABU Sachsen einen konstruktiven Beitrag zur Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie für den Freistaat Sachsen eingebracht. Sie reagierten damit

auf den von der sächsischen Staatsregierung vorgelegten Entwurf für ein „Programm zur biologischen Vielfalt in Sachsen“, der von beiden Vereinen ausdrücklich begrüßt wird.

Der Entwurf ist aber nach Ansicht von NABU und Landesverband Sächsischer Heimatschutz noch nicht in ausreichendem Maße geeignet, den besorgniserregenden Verlust an biologischer Vielfalt, der auch in Sachsen zu beobachten ist, zu stoppen.

Beide Vereine betonen: Dem Erhalt der Biodiversität kommt im internationalen Rahmen höchste Bedeutung zu, vergleichbar etwa mit der Rolle des Klimaschutzes. Naturschutz ist eine prioritäre gesellschaftliche Aufgabe, der dringend ein höherer Stellenwert eingeräumt werden muss. Naturschutz sei Zukunftsvorsorge, wie Angela Merkel bereits 1996 gesagt hat, und muss alle Politikfelder durchdringen.

Das Positionspapier ist im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zu finden.

## Bürgerpreis 2009

Wünschen Sie sich manchmal, dass Ihr Einsatz für die Umwelt mehr Anerkennung findet? Nutzen Sie jetzt Ihre Möglichkeit: Der Bürgerpreis, Deutschlands größter bundesweiter Ehrenamtspreis, wird in diesem Jahr an Bürgerinnen und Bürger vergeben, die sich ehrenamtlich für den Umwelt- und Naturschutz engagieren.

Unter dem Motto "Umwelt schützen - Zukunft sichern" wird der Bürgerpreis in vier Kategorien vergeben: Alltagshelden (Engagements und Projekte von Erwachsenen ab dem 21. Lebensjahr), Lebenswerk

(Engagement einer Einzelperson seit mindestens 25 Jahren), Aktiver Mittelstand (Engagement von Unternehmen) sowie Junior (Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 21 Jahren).

Bewerbungen oder auch Vorschläge können Sie noch bis zum 30. Juni 2009 online unter [www.buerger-engagement.de](http://www.buerger-engagement.de) einreichen - hier finden Sie auch weitere Informationen zum Bürgerpreis, bei dem allein 2008 deutschlandweit Sachpreise im Wert von 300.000 Euro vergeben wurden.

Eine prominent besetzte Jury wird aus allen Einsendungen die Preisträger auswählen. Das große Finale ist die Bürgerpreisverleihung im Dezember 2009 im ARD Hauptstadtstudio in Berlin. Auf der feierlichen Veranstaltung werden die Preisträger der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Initiative "für mich, für uns, für alle", die den Bürgerpreis jährlich verleiht, ist ein Bündnis von engagierten Bundestagsabgeordneten, den Städten, Landkreisen und Gemeinden Deutschlands sowie den Sparkassen mit dem Ziel, das Ehrenamt in Deutschland zu stärken und Engagierte zu würdigen.

Initiative "für mich, für und, für alle"  
c/o Deutscher Sparkassen- und Giroverband  
10117 Berlin, Charlottenstr. 47  
E-Mail: [info@buerger-engagement.de](mailto:info@buerger-engagement.de)  
Telefon 030 288789031  
[www.buerger-engagement.de](http://www.buerger-engagement.de)



**Treten Sie ein für Mensch und Natur!  
Die Natur braucht Sie!  
Werden Sie Mitglied im NABU Sachsen!**



**[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de)**



## Nachrichten aus dem sächsischen Wolfsgebiet

### **Wolf erschossen!**

Der NABU, der WWF, die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe und der Freundeskreis freilebender Wölfe setzen gemeinsam 10.000 Euro Belohnung für Hinweise aus, die zur Ermittlung der Täter der erschossenen sächsischen Wölfin führen.

Sachsen ist das Hauptgebiet der deutschen Wolfspopulation und Vorbild für ganz Deutschland. Die Täter haben auf besonders perfide und schmerzhafteste Art ein geschütztes Tier getötet. Die Tat ist auch als Attacke auf die aktuelle Entwicklung in Sachsen zu werten, in der erstmals alle Bevölkerungsgruppen gemeinsam über das Miteinander von Wolf und Mensch beraten. Hier sollten mit der Waffe Fakten geschaffen werden, um den Bürgern in der Lausitz die Entscheidung über das Zusammenleben mit den Tieren von vornherein zu verbauen.

Die Wölfin starb an einem Bauchschuss. Die zuständige Staatsanwaltschaft Görlitz hat ein Verfahren eingeleitet.



### **Wolf mit Sender**

Am 06.03.2009 gelang es den Biologen des Wildbiologischen Büros LUPUS auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz einen zehn Monate alten männlichen Welpen des Nochter Rudels zu fangen und mit einem Sender auszustatten. Der Wolf wurde mit einem GPS-GSM Halsband versehen, das Daten zum Ab-

wanderungsverhalten von Wölfen in Deutschland liefert. Die Aktion erfolgte im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und ist Teil des vom BfN initiierten und vom Sächsischen Umweltministerium unterstützten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „Pilotstudie zur Abwanderung und zur Ausbreitung von Wölfen in Deutschland“.

Am 13. März gelang es dann einen zweiten Wolf mit einem GPS-Halsband zu versehen. Es handelt sich wieder um einen zehn Monate alten männlichen Welpen des Nochter Rudels.

Die gewonnenen Daten zum Raum-Zeit-Verhalten der besenderten Wölfe tragen dazu bei, besser zu verstehen, wie Wölfe sich in einer z. T. dicht besiedelten Kulturlandschaft verhalten. Aktuelle Wolfsnachweise aus mehreren Bundesländern zeigen, dass Wölfe auch in unserer heutigen von Menschen geprägten Landschaft weite Strecken zurücklegen können. Das Verhalten der Tiere bei ihren Wanderungen ist in vielen Bereichen nach wie vor unklar. Offene Fragen sind z. B.: In welchem Alter wandert ein Wolf ab? Wie schnell, wie weit, wie gerichtet bewegt er sich? Wie verhält sich ein Wolf, wenn er auf Autobahnen oder andere Einrichtungen trifft, die als Barrieren wirken könnten?

Diese Fragen können natürlich nicht abschließend anhand zweier einzelner besenderte Jungwölfe geklärt werden. Nicht alle junge Wölfe wandern weite Strecken ab. Einige etablieren ihr Territorium auch in Nachbarschaft zu ihren Eltern. Nach Möglichkeit sollen daher weitere Tiere mit GPS-GSM Halsbändern ausgestattet werden. Diese Sender lokalisieren sich selbst über Satellit und übermitteln ihre Position per SMS an eine Empfangsstation im Büro. Um die Batterie des Halsbandsenders zu schonen, werden in der Regel mehrere Positionen gesammelt, bevor sie über das Handy-Netz übermittelt werden.

## Schmetterlingsschau: Fliegende Edelsteine

Der NABU-Regionalverband Erzgebirge zeigt auch in diesem Jahr – vom 4. April bis zum 12. Juli 2009 – lebende Falter der Tropen. Dafür wurde gemeinsam mit den Mitarbeitern des Botanischen Gartens das Tropenhaus schmetterlingsgerecht gestaltet:

Blühende Nektarspender, Röhrchen mit vergorenen Säften, Teller mit Obstscheiben, Puppenkästen und viele Raupenfutterpflanzen ergänzen das Flair des Chemnitzer Tropenhauses. Nach der Eröffnung der Schau wird man den blauleuchtenden Himmelsfalter aus dem tropischen Amerika mit ausgebreiteten Flügeln auf den Blättern über dem kleinen Tümpel beobachten können.



90 verschiedene Falterarten wurden im Jahr 2008 gezeigt, und täglich sind die Experten oder Pädagogen des NABU im Haus, um jungen und älteren Gästen das geheimnisvolle Leben der tropischen und auch einheimischen Falter zu zeigen und zu erläutern.

24 Arten haben sich bisher im Tropenhaus fortpflanzen können. Alles, was zum Schmetterlingsleben gehört – Nahrungssuche, Hochzeitstanz, Eiablage, Raupenstadien, Verpuppung und der Schlupf der Schmetterlinge – kann im Verlauf der Ausstellung bewundert werden.

Schulklassen bietet der NABU ein Projekt zum Thema Insekten an. Dabei werden die Kinder

mit der Metamorphose der Schmetterlinge, mit Mimikry, Tarn-, Schreck- und Warnfärbung, Gürtel- oder Stürzpuppen oder mit Kokons der Spinner unter den Faltern vertraut gemacht. In jedem Monat der Ausstellung wird eine Nachtführung veranstaltet, bei der dem Flug der Großen Saturniden zugeschaut und das heimliche Nachtleben des Tropenhauses erforscht werden kann. Als Ergänzung zu tropischen Pflanzen und Schmetterlingen findet während dieser Zeit die Ausstellung des Global Nature Fund, „Pantanal – ein Paradies in Gefahr“, über das weltweit größte Feuchtgebiet in Brasilien mit Fotos und Texten von Günter Ziesler und Angelika Hofer statt.

### Veranstaltungsort:

Botanischer Garten Chemnitz,  
Leipziger Straße 147, 09114 Chemnitz

Telefon: 0371 3301365

Die Schau ist montags

von 13:00 bis 18:00 Uhr, sonst täglich von  
10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

## Unterschriftenaktion: Keine Jagd auf nordische Wildgänse

Die Arbeitsgruppe „Nordische Wildgänse“ im NABU Sachsen ruft alle Naturfreunde dazu auf, sich mit ihrer Unterschrift für den Schutz nordischer Wildgänse einzusetzen. Es gibt für diese Jagd keinen vernünftigen Grund. Seit Jahren beobachten Mitglieder der genannten Arbeitsgruppe insbesondere im Südraum Leipzig, dass nordische Wildgänse, die zu Tausenden im ehemaligen Tagebaugelände überwintern, von hiesigen Jägern in unverantwortlicher Weise verfolgt, gestört und abgeschossen werden, auch dann, wenn sie in den Abendstunden bis in die Dunkelheit hinein den Schlafplatz anfliegen oder diesen am Morgen wieder verlassen.

Die Beobachtung der Wintergäste aus dem arktischen Norden ist für Ornithologen wie für interessierte Naturfreunde eine ganz besondere Attraktion und die Verfolgung der Gänse äußerst problematisch, unter anderem deshalb, weil es keine länderübergreifenden Be-



standsermittlungen gibt und weil sich unter den Gänsen Arten befinden, deren Jagd verboten ist. Auch werden viele Gänse nur verletzt und gehen später elend zugrunde.

Es ist unbestritten, dass Gänse Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen anrichten können. Die Arbeitsgruppe tritt deshalb für Ablenkfütterungen, Entschädigung betroffener Landwirte und auch für gezielte Vergrämung ein. Die Jagd, das bestätigen selbst die Jäger, ist für die Vergrämung allerdings ungeeignet.

Die Jagd auf nordische Gänse ist nach Ansicht der Arbeitsgruppe nicht mehr zeitgemäß, sie dient dem Vergnügen Einzelner und beschleunigt letztlich das unkontrollierte Aussterben einzelner Arten. Damit sich auch nachfolgende Generationen noch an den unbehelligt über unser Land ziehenden Gänsen erfreuen können, fordert die Arbeitsgruppe „Nordische Wildgänse“ die sächsische Staatsregierung auf, die Jagd auf diese Wintergäste im Freistaat zu untersagen.

Den Aufruf und die Unterschriftenlisten finden Sie im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zum download.

Ausgefüllte Listen bitte an den NABU Landesverband Sachsen e. V., Löbauer Straße 68 in 04347 Leipzig senden.

## Neue Hoffnung für Zugvögel

Der NABU und sein Partner BirdLife Malta freuen sich über die Ankündigung der maltesischen Regierung, endlich die Frühjahrsbejagung von Zugvögeln zu verbieten. Nach jahrelangem Protest der Naturschutzverbände vor Ort wie auch in Brüssel ist damit eines der wichtigsten Ziele zum Schutz von Zugvögeln erreicht. Die Jagd auf Vögel, die sich auf dem Heimweg in ihre Brutgebiete befinden, gilt als

besonders schädlich und bedroht die Bestände vieler Arten, die in Deutschland und anderen mitteleuropäischen Ländern auf der Roten Liste stehen.

Wie dringend notwendig ein auch auf Malta gesetzlich verankertes Verbot der Frühjahrsjagd ist, haben internationale Vogelschutz-camps gezeigt, die der NABU jedes Jahr mit Spendengeldern unterstützt. Die freiwilligen Helfer beobachten dabei den Vogelzug und melden Jagdverstöße der örtlichen Polizei. Mitte April werden die Vogelschützer wieder dort sein, um auf die Einhaltung des Jagdverbotes auf Malta zu achten.

## Herzlichen Glückwunsch Vogelschutzrichtlinie!

Die Richtlinie zum Schutz wilder Vogelarten, besser bekannt als die „Vogelschutzrichtlinie“ feiert am 2. April 2009 ihren 30. Geburtstag. Sie wurde 1979 von den Mitgliedsstaaten verabschiedet und war die erste Naturschutz-Richtlinie in der EU.

Seitdem ist sie ein zentrales Rechtsinstrument zum Schutz aller Vögel, die natürlicherweise in der EU vorkommen. Dabei handelt sie im breitesten öffentlichen Interesse, um Europas natürliches Erbe für heutige und zukünftige Generationen zu erhalten.

Zusammen mit den Definitionen und Zielen der FFH-Richtlinie, die 1992 verabschiedet wurde, bietet sie nützliche, rechtliche Begriffsmodelle sowie eine Reihe von weitverbreiteten Standards und Normen.



## Neuordnung des Umweltrechts

Das Bundeskabinett hat Anfang März auf Vorschlag von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel Entwürfe für vier einzelne Änderungen des Umweltrechts beschlossen. Die vom Kabinett beschlossenen Entwürfe novellieren im Wesentlichen das Wasserrecht, das Naturschutzrecht und das Strahlenschutzrecht. Zusammen mit dem ebenfalls beschlossenen Rechtsbereinigungsgesetz Umwelt gehörten diese Neuerungen ursprünglich zum Umweltgesetzbuch (UGB).

Der Bundesumweltminister betonte vor allem die Dringlichkeit der Neuregelungen im Wasser- und im Naturschutzrecht.

Das derzeit noch geltende Wasserhaushaltsgesetz und das bisherige Bundesnaturschutzgesetz enthalten Rahmenvorschriften, die von den Bundesländern auszufüllen sind. Als Ergebnis der Föderalismusreform dürften die Bundesländer ohne die Neuregelungen ab Januar 2010 von den Rahmenvorgaben des Bundes abweichen. Die Folge könnte sein, dass 16 völlig unterschiedliche Landesgesetze im Wasser- und Naturschutzrecht entstehen. Hiergegen wenden sich sowohl die Wirtschafts- als auch die Umweltverbände. Sie haben den Bund aufgefordert, noch in dieser Legislaturperiode neue Vorschriften im Wasser- und Naturschutzrecht zu erlassen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind die Unternehmen im Umweltrecht auf klare und einheitliche Rechtsgrundlagen angewiesen. Ein Flickenteppich mit von Land zu Land unterschiedlichen Regelungen führt für die Betriebe zu erhöhten Bürokratiekosten und erschwert Investitionen. Beim Wasserrecht kommt hinzu, dass der Bund dringlichen Verpflichtungen zur Umsetzung von EG-Richtlinien nachkommen muss.

Mit dem Rechtsbereinigungsgesetz Umwelt werden verschiedene kleinere umweltrechtliche Änderungen und Konkretisierungen vorgenommen. Das Gesetz fügt sich ein in eine Reihe weiterer Rechtsbereinigungsgesetze, die die Bundesregierung in dieser Legislaturperiode bereits erlassen hat.

## Umsetzungsphase „Urbane Wälder“ in Leipzig gestartet

Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. Beate Jessel, hat am 20. März im Leipziger Rathaus den Förderbescheid für das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E) "Ökologische Stadterneuerung durch Anlage Urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel – ein Beitrag zur Stadtentwicklung" an Bürgermeister Martin zur Nedden übergeben.

Mit E+E-Vorhaben werden mit entsprechender finanzieller Unterstützung des Bundes neuartige Ansätze im Naturschutz erstmals in die Tat umgesetzt. Mit diesem Vorhaben soll am Beispiel Leipzigs die Anlage verschiedenartiger innerstädtischer Waldflächen erprobt werden, – sie stellen ein vielversprechendes Instrument innovativer Stadtentwicklung und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Erholung und zum Naturerleben der Bevölkerung.

Die Stadt Leipzig hat sich in den letzten Jahren



intensiv mit den Herausforderungen des Stadtumbaus auseinandergesetzt. Nach den Erfahrungen der Stadt ist dabei die Entwicklung von Freiflächen und die ökologische Aufwertung der Stadtteile ein wichtiger Baustein, da sie zur Lebensqualität beitragen. Leipzig will die Anlage von dieser neuartigen Form von Freiraum erproben, da sie kostengünstig sein kann und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bietet, die

Erholung, Klimaschutz und Naturschutz in besonderer Weise mit dem Stadtumbau verbindet. Unabdingbare Voraussetzung für die Planung dieser Freiräume ist, dass die kompakte Stadt in Leipzig erhalten bleibt. Dank der Förderung des Bundesamtes für Naturschutz kann in Leipzig noch in diesem Jahr mit der Umsetzung auf einem 3,8 ha großen Gebiet begonnen werden.

Das BfN erwartet von diesem E+E-Vorhaben praktische Erfahrungen mit einem neuen Ansatz für den Naturschutz und Antworten auf den Klimawandel im Siedlungsbereich. Die Anlage unterschiedlicher Waldtypen auf Brachflächen könnte eine kostengünstige Alternative zu herkömmlichen, in der Pflege aber sehr kostenintensiven Grünflächen sein. Sie bietet zugleich neue Möglichkeiten für die städtische Bevölkerung, Natur im unmittelbaren Umfeld zu erleben. Gleichermäßen wichtig wie ökologische Aspekte ist uns in dem Vorhaben daher die Untersuchung der Wahrnehmung und Akzeptanz solcher Grünstrukturen durch die städtische Bevölkerung.

Parallel zur praktischen Umsetzung im Rahmen des Hauptvorhabens, soll eine wissenschaftliche Begleituntersuchung unter Beteiligung der TU Dresden in Zusammenarbeit mit Forstfachleuten und Planern auf den Modellflächen u. a. die Auswirkungen auf das Stadtklima, die Entwicklung der biologischen Vielfalt und die Akzeptanz und Nutzung der Urbanen Wälder durch die Bevölkerung untersuchen. Mit den Bürgern soll es zur Planung und Realisierung der Maßnahmen einen intensiven Diskussions- und Informationsprozess geben.

## Tag des Leipziger Auwaldes 2009

Leipzig ist nicht nur eine auffallend grüne Stadt, sie kann auch mit einer Rarität aufwarten: Mitten durch Leipzig zieht sich eines der größten Auenwaldgebiete Mitteleuropas. Der Leipziger Auwald war früher eine Weichholzaue (Erle) und wurde regelmäßig von den Hochwassern der Pleiße, Weißen Elster und

Luppe überflutet. Durch menschliche Einflussnahme (vor allem Regulierung der Fließgewässer) hat sich heute eine Hartholzaue (Esche, Eiche, Ahorn) durchgesetzt. Der Leipziger Auenwald gehört zu den größten erhaltenen Auwaldbeständen in Mitteleuropa. Er beherbergt weit über 7000 Tier- und Pflanzenarten.

Ungeachtet der menschlichen Eingriffe und der Nähe zu einer Großstadt haben Teile des Leipziger Auenwalds einen ausgesprochen naturnahen Charakter bewahrt.

Kaum eine andere Großstadt in Deutschland kann einen solchen Naturreichtum in ihrem Stadtgebiet vorweisen. Um das zu würdigen, begeht die Stadt ihren "Leipziger Auwaldtag" jährlich am 16. April, den der NABU Regionalverband Leipzig in Zusammenarbeit mit der Stadt ausrichtet.

Viele Naturfreunde warten am Auwaldtag mit besonderer Spannung auf die Bekanntgabe des Auwaldtieres, welches stellvertretend für die verschiedenen Lebensräume innerhalb des Ökosystems Auwald steht.

Die Kandidaten für 2009 sind:



Schwarzmilan  
Foto: Günther Fritzsche



Eisvogel  
Foto: Dr. Richard Schöne



Zaunkönig  
Foto: Werner Schille





## NABU Termine

- 01.04. **RV Elstertal**  
**Film „Unser Planet“ mit Diskussion** 19:00  
Uhr Gaststätte „Elsterbrücke“ Oelsnitz
- RG Torgau**  
**Vortrag „Bilderreise durch Ostelbien“**  
von Nils Schulz 18:00 Uhr Biberhof Torgau
- 02.04. **FG Ornithologie und Naturschutz**  
**Radebeul Ornithologentreff**  
18:00 Uhr Seminarraum 2. OG Radebeu-  
ler Vereinshaus, Dr.-Külz-Straße 4
- 03.04. **RV Erzgebirge**  
**„Pantanal – Tierparadies im Herzen Süd-  
amerikas“**  
Eine Einführung von Dr. Frank Hullmann.  
im Anschluss: **„Pantanal – Paradies in  
Gefahr!“** Ausstellungseröffnung durch  
Angelika Hofer und Günter Ziesler. 19:00  
Uhr Hauptgebäude Botanischer Garten  
Chemnitz
- Naturschutzzentrum Oberlausitzer Berg-  
land**  
**Familienwerkstatt „Osterbräuche in der  
Lausitz“**  
Spiele, Basteln, Überraschung  
15:00 bis 18:00 Uhr, NSZ Neukirch  
Vor Anmeldung notwendig!
04. bis **RV Erzgebirge**  
12.07. **„Fliegende Edelsteine – exotische  
Schmetterlinge im Freiflug“** Schmetter-  
lingsschau im Tropenhaus des Botani-  
schen Gartens  
Schmetterlingsschau von Dienstag bis  
Sonntag von 10:00–18:00 Uhr und mon-  
tags von 13:00–18:00 Uhr.
- 04.04. **7. Tagung zum Schutz des Elbebibers in  
Sachsen**  
Einlass ab 8:30 Uhr, Hotel Schützenhaus  
in Bad Dübau
- OG Plaußig „Parthenfrösche“**  
**Osterbasteln in der NABU-Station**  
ab 09:30 Uhr
- 09.04. **FG Ornithologie und Naturschutz**  
**Groitzsch**  
**Exkursion Groitzscher Dreieck**  
Treff ist um 18:00 Uhr Naturschutzzent-  
rum am Neuen Weg 11
- 09.04. **RV Erzgebirge**  
**Ostern für unsere Kinder**  
Ostereiersuche, Osterhasenwerkstatt  
10:00 bis 18:00 Uhr auf dem Gelände des  
Botanischen Gartens
- 12.04. **FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz**  
**Wasservogelzählung**  
Treff 8:15 Uhr
- 14.04. **FG Ornithologie Dresden**  
**Diavortrag „Ornithologische Vielfalt in  
den Steppen Zentralasiens – Eindrücke  
aus Kasachstan“** von Dr. Klaus Fabian  
18:00 Uhr Vortragsraum Umweltzentrum  
Dresden
14. bis **RV Erzgebirge**  
19.04. **Frühjahrs-camp für junge Ornithologen  
und Naturschützer in Meisdorf im Harz**  
Teilnahme ab 12 Jahre möglich  
Anmeldung unter Tel.: 0371 3367777  
erwünscht
14. bis **Naturschutzzentrum Oberlausitzer**  
17.04. **Bergland**  
**Spezialistencamp im Tierpark Bischofs-  
werda**  
**„Biologische Vielfalt“** – Gestaltungsmög-  
lichkeiten zum Erhalt bedrohter Arten  
10:00 bis 15:00 Uhr, Tierpark Bischofs-  
werda. Voranmeldung notwendig!
- 16.04. **KV Freiberg**  
**Vortrag „Liparische Inseln – Vulkanismus  
zum Anfassen“** von Uwe Kosuch  
19:00 Uhr VdK Begegnungsstätte, Schil-  
lerstraße 3
- 17.04. **OG Hohenprießnitz Azur**  
**„Was quakt denn da?“**  
20:00 Uhr Ziegeleistraße Hohenprießnitz
- FG Ornithologie Großdittmannsdorf**  
**Vortrag „Bemerkenswerte Beobachtun-  
gen im Rahmen von Registrierfängen in  
einem Weidicht bei Kamenz“** von U.  
Leipert & **„Lebensbilder der Laubsänger  
und Grasmücken“** von H. Günther 19:00  
Uhr Gemeindehaus Großdittmannsdorf
- AK Schönfelder Hochland**  
**Exkursion (Kiesgruben, Elbe)**  
Treff 17:15 Uhr Haltestelle Tronitzer Stra-  
ße, Linien 86 und 89
- RG Südraum Leipzig**  
**Vortrag und Film „Insel aus Feuer und Eis  
– unterwegs in der einzigartigen Tier-  
und Pflanzenwelt Islands“** Reisebericht  
von Annett Bellmann und Harald Krug  
19:00 Uhr Rathaussaal Borna

- 18.04. **Naturschutzstation Dachsenberg**  
**Familien-Osterradtour**  
**KV Freiberg**  
„Adoniströschen-Blüte“ **Oblik im Böhmi-  
schen Mittelgebirge** 7:00 Uhr Parkplatz  
am Gericht, Beethovenstraße Freiberg  
**FG K. A. Möbius Eilenburg**  
**Arbeitseinsatz im NSG „Vereinigte Mulde  
Eilenburg-Bad Düben“**. In einem Teilab-  
schnitt des NSG sollen fehlende Beschil-  
derungen ergänzt werden. 8:30 Uhr Zu-  
fahrtsstraße zum Gewerbegebiet Eilen-  
burg-Nordost von Eilenburg  
**OG Plaußig „Parthenfrösche“**  
**Nistkastenkontrolle und Lurch-Gewässer**  
Treff 09:30 Uhr  
**OG Wittichenau**  
**Vereinsabend im Naturschutzstützpunkt  
„Dubringer Moor“**  
Vortrag „**Bestandssituation Fischadler**“  
von Peter Reusse. Treff 19:00 Uhr
- 19.04. **OG Hohenprießnitz Azur**  
**Wasservogelzählung**  
08:00 Uhr Schulstraße Hohenprießnitz  
**RG Südraum Leipzig**  
„**Naturjuwel Auwald – im Reich von  
Lerchensporn, Kleiber und Singdrossel**“.  
Wanderung durch das Zwenkauer Eich-  
holz mit H. Krug und A. Bellmann sowie  
Herrn Pitsch, Revierleiter Leipzig Staats-  
betrieb Sachsenforst  
Treff 9:00 Uhr Schützenhaus Zwenkau
- 20.04. **AK Schönfelder Hochland**  
**Vortrag „Vogelschutz in der Agrarland-  
schaft“** von Herr Schrack & **Lurchwande-  
rung** 19:00 Uhr Zimmer 1 (Erdgeschoss)  
Mittelschule Schönfeld
- 21.04. **AK Ornithologie und Naturschutz  
Rochlitz**  
**Exkursion in die Sandgruben in Penna**  
Treff 16:00 Uhr Parkplatz vor der Sand-  
grube  
**RV Erzgebirgsvorland**  
**Vortrag „Unterwegs in der libyschen  
Sahara – Duschende Weißstörche und  
Fütterung bei 50° C“** von Jens Hering  
19:00 Uhr Gasthof Russdorf-Sittner Lim-  
bach-Oberfrohna

Weiterführende Informationen zu Terminen  
und Veranstaltungen im Internet unter  
[www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de)

## Leben is(s)t Vielfalt

Schafnase, Saibling und Totleger – Leben  
is(s)t Vielfalt

Ein Film der Bundesanstalt für Landwirtschaft  
und Ernährung zur Biologischen Vielfalt.

Eine Schafnase ist nicht nur das vordere,  
knubbelige Ende eines wolligen Nutztieres,  
sondern auch der Name einer alten heimi-  
schen Apfelsorte. Saiblinge sind einheimische  
Fische und Totleger heißt eine heute gefährde-  
te Hühnerrasse, die über 400 Jahre zurückver-  
folgt werden kann.



### Vielfalt entdecken

Hätten Sie gedacht, dass in Deutschland ca.  
1.500 Apfelsorten bekannt sind, dass Sie aus  
ungefähr 200 Kartoffelsorten wählen können  
oder dass rund 20 verschiedene einheimische  
Rinderrassen auf Deutschlands Wiesen gra-  
sen? Der Film zeigt, wo uns die Vielfalt in Form  
von Pflanzensorten, Tierrassen und Fischen im  
täglichen Leben begegnet, wo man gezielt  
nach ihr suchen kann, wie sie entstanden ist  
und was getan werden kann, um sie nachhaltig  
zu schützen.

### Kartoffel ist nicht gleich Kartoffel

Unsere Supermärkte sind bunt gefüllt mit den  
unterschiedlichsten Produkten. Gerade Fertig-  
gerichte lassen oft das ursprüngliche Produkt  
kaum noch erkennen. Im Durchschnitt ver-  
speist jeder Bundesbürger rund 60 kg Kartof-  
feln im Jahr – in Form von Pommes Frites,  
Kroketten und Kartoffelpuffer. Welche Kartof-  
felsorte dahinter steckt, weiß kaum jemand.

Und wer in der Gemüseabteilung nicht genau hinsieht, weiß oftmals nicht, dass es überhaupt mehrere Kartoffelsorten mit ganz unterschiedlichen Eigenschaften gibt.

Rund um diese Vielfalt informiert der Film „Leben is(s)t Vielfalt“. Die DVD kann gegen eine Schutzgebühr von zehn Euro bei der BLE unter folgender Adresse bezogen werden:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung  
Referat 513  
53179 Bonn. Deichmanns Aue 29

Sie können den Film auch im Internet bestellen unter [www.ble.de](http://www.ble.de).

## **Die Natur braucht Sie! Stärken Sie den NABU Sachsen.**

Der NABU Sachsen ist seit 1990 aktiv, um den Reichtum der sächsischen Tier- und Pflanzenwelt für uns und für zukünftige Generationen zu erhalten. Dieses Anliegen kann der NABU um so erfolgreicher verwirklichen, je mehr Mitstreiter er hat.

**Tragen Sie als Mitglied dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für die Natur einsetzen kann!**

---

## Impressum

Herausgeber:  
NABU Landesverband Sachsen e.V.  
Landesgeschäftsstelle  
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68  
Telefon: 0341 2333130  
E-Mail: [landesverband@nabu-sachsen.de](mailto:landesverband@nabu-sachsen.de)  
Redaktion:  
Bernd Heinitz

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter [www.NABU-Sachsen.de](http://www.NABU-Sachsen.de) zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum Download.

